

halben Fuß hoch und das Ruhebett des Bodensteins ist. Der Bodenstein ist der ganzen Last des aufgesetzten Erzes und der Kohlen 13 auch mehrere Wochen bey dem stärksten Feuer ununterbrochen aufgesetzt, und kann daher nichts anders als ein Thonartiger Schieferstein, (vielleicht auch ein Serpentinstein,) seyn, welcher allein dem Schmelzfeuer Widerstand thun kann. Er ist ohngefähr einen Fuß dick und wird über die gedachte Lehmsohle waagrecht geleyet, doch so, daß er gegen den Schoop oder Stich, wodurch das Eisen herausfließt, einen geringen Fall, von einem halben Zoll, bekömmt, damit das Gemenge von Eisen und Schlacken leichter abfließe. Der Ofenstock oder das Gemäuer, so den Ofen einschließt, ist ein Viereck von vier gleichen und drey Lachter breiten Seitenmauern, welche grade über der Grundmauer, wo das Kreuz oder die Anzucht angebracht ist, zu stehen kommt. Jede dieser 4 Seiten hat ihre Benennung. Auf der Schoop- und Stichseite wird das Eisen abgelassen; die gegenüber stehende Seite heißt die Wasserseite, neben welcher sich das Fluder- oder Räderwerk der Blasebälge befindet; diejenige Seite an der die Bälge selbst liegen, heißt die Brust-Krone oder Balgenseite und die Seite gegenüber wird die Schußseite genannt. In dieser äußern Mauer sind keine feuerfeste, sondern nur gemeine Steine, da der Lehm, der einen großen Raum einnimmt, an sich schon die Hitze aushält. Die Dicke dieser Mauern ist aber ungleich, und zwar hat die Schoopmauer 5 Fuß, die Wasserseite eben so viel, die Schlußseite aber 6 Fuß und die Brustseite nur 4 Fuß zur Dicke. Der von den Seitenmauern des Ofenstocks eingeschloßne leere Raum wird mit feuerhaltigen weißen Lehm also angefüllt, daß nur in der Mitte, oder vielmehr der Brustseite zu, eine einem Ey ähnliche Höhlung übrig bleibt, welches hernach der eigentliche Ofen oder der Ort ist, worinnen das Schmelzen des Eisens geschieht. Diese Lehmfütterung kann entweder im Ganzen oder nur zum Theil verankaltet werden. Im Ganzen, wenn bey Erbauung eines neuen oder schon eine Zeit von 5 oder 6 Jahren hindurch im Umtrieb gestandenen Ofens, (worinnen der alte Lehm von der vielfältigen und langwierigen Hitze verzehret ist und sich abzulösen anfängt und daher dieser alte verbrannte Lehm herausgebrochen werden muß,) der Ofenstock vom Grundstein an bis in die Höhe